

# TAG IM WALD

MARKUS TRESSEL, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Ohne ihn hätte Tarzan kein Dach über dem Kopf. Kolumbus hätte nichts gehabt, woraus er sein Schiff bauen kann. Die Gebrüder Grimm hätten nicht gewusst, worüber sie schreiben sollen, weil es den bösen Wolf und das Hexenhäuschen nicht gegeben hätte - wir alle sähen ohne den Wald ziemlich alt aus.

Weil sich die Menschen immer noch viel zu wenige Gedanken darüber machen, wie wichtig der Wald ist, haben die Vereinten Nationen das Jahr 2011 zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt.

Auch im Saarland, einem der walddreichsten Bundesländer, finden dazu Veranstaltungen statt. Welch große Bedeutung der Wald für unsere Region hat und was wir (ich als Politiker und ihr

als Waldbesucher) tun können, darum geht es auf den nächsten Seiten. Viel Spaß dabei wünscht Euch

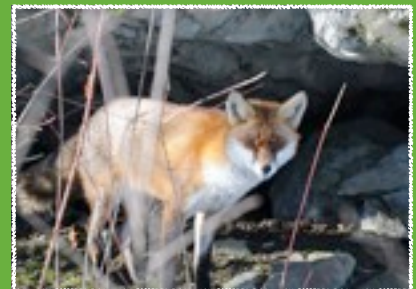
Markus Tressel



Wer aufmerksam durch den Wald spaziert, kann sie in den Wipfeln der Bäume entdecken. Eichhörnchen sind für ihre Kletterkünste bekannt.



Wildschwein-Familie beim Frühstück. Aus nächster Nähe seht ihr die Tiere im Karlsbrunner Wildpark. Sie und andere Tiere wohnen dort in Wald-Gehegen.



Weil er so clever und flink ist, galt der Fuchs früher oft als heiliges Tier. Auch heute benutzen wir noch den Ausdruck „schlau wie ein Fuchs“.

# In Merzig heulen die Wölfe



## PROFIL

**Name:** Markus Tressel

**Alter:** 34

**Familie:** verheiratet, ein Sohn

**Wohnorte:** Saarlouis und Berlin

**Beruf:** Generalsekretär der saarländischen Grünen und tourismuspolitischer Sprecher im Bundestag

**Lieblingswald:** der Warndt-Wald im Südwesten des Saarlandes



## WERNER FREUND BETREIBT SEIT 30 JAHREN EIN WOLFGEHEGE

Canis Lupus – so nennt sich die Gattung der Tiere, die im Park von Werner Freund in Merzig zu Hause ist. 20 Wölfe, die ursprünglich aus der Arktis, Sibirien, Europa oder Kanada stammen, leben in den Gehegen. Auf dem Foto seht ihr einen Timberwolf. Werner Freund zieht die Wölfe auf und beobachtet sie, um mehr über die Tiere zu erfahren. Daran lässt er Besucher gerne teilhaben. Zum Beispiel bei den Führungen, die jeden ersten Sonntag im Monat um 16 Uhr stattfinden. Macht euch am besten euer eigenes Bild von den Raubtieren, die übrigens mit unseren Haushunden verwandt sind. Außerhalb des Merziger Wolfparks werdet ihr den Wölfen kaum begegnen. In Deutschland werden die Tiere nur sehr sehr selten gesehen. In Spanien, Italien, Slowenien und Kroatien leben vereinzelt ein paar der sehr scheuen Tiere. Seit vielen Jahren gilt der Wolf in Nord- und Mitteleuropa und in England als ausgestorben.

## Infos

[facebook./markus.tressel](https://facebook.com/markus.tressel)

[xing.com/markus.tressel](https://xing.com/markus.tressel)

[www.markus-tressel.de](http://www.markus-tressel.de)

[facebook.de/reiserecht](https://facebook.de/reiserecht)



## WANDERN IM SAAR-WALD

Das Saarland hat ausgezeichnete Wanderwege – im wahrsten Sinne des Wortes. Mehr als 40 Strecken gelten als Spitzenwege. Sie führen durch Schluchten, über Felsen und Gipfel oder entlang der Saarschleife und meistens durch den Wald (immerhin trägt fast die Hälfte unseres Bundeslandes ein grünes Blätterdach). Am meisten Spaß macht das Spazieren übrigens mit einem selbstgesuchten Wanderstock!

## Urwald vor den Toren der Stadt

...

Seit 13 Jahren gibt es in der Nähe von Saarbrücken einen Wald, in dem keine Bäume mehr geschlagen, keine neuen mehr gepflanzt und keine Wege mehr gebaut werden. Ein richtiger Urwald eben. Bei Exkursionen, Workshops und Vorträgen könnt ihr den „Urwald vor den Toren der Stadt“ erleben. Im Internet findet ihr einen Kalender mit den Veranstaltungen, die im Internationalen Jahr des Waldes stattfinden: [www.saar-urwald.de](http://www.saar-urwald.de). Natürlich dürft und sollt ihr den Urwald auch auf eigene Faust erkunden. Nicht nur 2011, sondern auch im nächsten Jahr und im nächsten und im nächsten und im nächsten...

## WALD-FRÜHSTÜCK



\* Wilde Beeren findet Ihr im Wald besonders im Spätsommer. Aber vorsicht: Nicht alles, was lecker aussieht, solltet ihr essen! Manche Beeren können giftig sein!



Auf Nummer sicher geht ihr, wenn ihr euch etwas zum Picknicken einpackt, zum Beispiel Äpfel. Decke zum Draufsetzen nicht vergessen!

## SAAR-WALD HEIM FÜR LUCHSE



Bei uns gelten Luchse als ausgestorben. Aber einige der sehr seltenen Tiere sind in unseren saarländischen Wäldern zu Hause. Vor allem im Nordsaarland fühlen sich die Wildkatzen sehr wohl. In den zusammenhängenden Waldgebieten können sich die scheuen Tiere gut verstecken. Damit das auch so bleibt, ist es wichtig, die Lebensräume der Luchse zu erhalten. Das Saarland hat deshalb ein Projekt zusammen mit seinen Nachbarländern gestartet.

Waldfläche	93.496 ha
Anteil Laubbäume	71%
baumlose Stellen	0,1%
Schutzgebiete	786 ha
Premiumwanderwege	23
Urwald	6000 ha

Weitere Infos zu den Themen: [www.tourismus.saarland.de](http://www.tourismus.saarland.de), [www.saar.urwald.de](http://www.saar.urwald.de), [www.wolfspark-wernerfreund.de](http://www.wolfspark-wernerfreund.de), [www.wildpark-karlsbrunn.de](http://www.wildpark-karlsbrunn.de), [www.saarland.de](http://www.saarland.de),

### Impressum

Verantwortlich für die Herausgabe dieser Informationsschrift:

Büro Markus Tressel, Mitglied des Deutschen Bundestages, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel.: 030 - 227 73206, Fax: 030 - 227-76206, [markus.tressel@bundestag.de](mailto:markus.tressel@bundestag.de)

Fotos: Wikipedia, Bündnis 90/Die Grünen

# Das Wald-Quiz:

## Bäume in der Nah-Aufnahme



NA, ERRATET IHR,  
WELCHE BÄUME AUF  
DIESEN FOTOS ZU SEHEN  
SIND? RECHTS FINDET  
IHR DIE DAZU PASSENDE  
NAHAUFNAHME!

Die **BUCHE** wird auch als  
„Mutter des Waldes“  
bezeichnet, weil sie mit  
ihren Wurzeln den Boden  
auflockert und verbessert.

Rechts seht ihr  
Bucheckern. Sie sind  
übrigens auch für  
Menschen genießbar. Im  
Saarland ist die Buche am  
häufigsten vertreten.



Die **FICHTE** besitzt einen  
langen, geraden Stamm mit  
schuppiger Rinde. Fichten  
können bis zu 60 Meter  
hoch und 300 Jahre alt  
werden. Einzelne Bäume  
haben sogar schon ein  
stattliches Alter von 600  
Jahren erreicht. Die Fichte  
sieht der Tanne sehr ähnlich  
und ist im Saarland der  
häufigste Nadelbaum.



Die **EICHE** bildet im Wald  
einen langen und astfreien  
Stamm und ist im Saarland  
der zweithäufigste  
Laubbaum. Wenn sie  
freisteht ist sie oft knorrig  
mit dickem, kurzen Stamm  
und breit ausladender  
Krone. Eichen können bis zu  
1000 Jahre alt werden.  
Rechts seht ihr Eicheln, die  
Früchte der Eichen.

